

**Erklärung
von Landrat Helmut Riegger
zur Sicherheitslage
im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation im Landkreis**

Im Landkreis Calw ist es unter großen Anstrengungen gelungen, die Flüchtlingssituation gut zu bewältigen. Alle Flüchtlinge konnten angemessen untergebracht, betreut sowie versorgt werden. Die Akzeptanz in der und die Unterstützung durch die Bevölkerung ist nach wie vor hoch.

Diese positive Zwischenbilanz ist der verantwortungsbewussten Zusammenarbeit des Landkreises mit den Städten und Gemeinden, mit den (Ober-)Bürgermeistern und den Gemeinderäten zu verdanken. Ganz besonders hervorzuheben ist in diesem Rahmen das herausragende Engagement der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Arbeitskreisen Asyl, den Vereinen und anderen gesellschaftlichen Gruppen, ohne das die aktuellen Herausforderungen bei weitem nicht so gut gemeistert werden könnten. Diese Erfahrung stimmt auch für das Jahr 2016 zuversichtlich.

Umso bedauerlicher ist es, dass die zuversichtliche Grundhaltung durch die Ereignisse der Silvesternacht in deutschen Großstädten einen spürbaren Dämpfer erhalten hat. Angesichts dieser Vorfälle sorgen sich die Bürgerinnen und Bürger um ihre Sicherheit.

Wichtig ist es nun, über die Situation vor Ort ehrlich und offen zu informieren und auf dieser Grundlage die angemessenen Schlüsse zu ziehen.

Klar ist bereits jetzt: Im Landkreis Calw gab es bisher keine Vorfälle in dieser Qualität und diesem Ausmaß. Dies ist auch der guten sozialen Betreuung der Flüchtlinge durch die Mitarbeiter des Landkreises Calw zu verdanken.

Wir wollen auch weiterhin alles daran setzen, die Sicherheit der Bevölkerung auf einem hohen Niveau zu gewährleisten.

Das Landratsamt Calw wird in Wahrnehmung seiner Verantwortung daher unverzüglich folgende fünf Maßnahmen ergreifen:

1. Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Polizei und transparente Information der Öffentlichkeit

Das Landratsamt und die Polizei im Landkreis Calw arbeiten in der Flüchtlingsfrage von Beginn an eng zusammen. Sie haben vereinbart, ihre Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Es werden regelmäßige Besprechungen stattfinden, um eine konstante Kommunikation zu gewährleisten. Bei besonderen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche gegenseitige Information. Sanktionen und Sicherheitsmaßnahmen werden eng miteinander abgestimmt.

Landratsamt und Polizei haben sich darauf verständigt, die Öffentlichkeit über sicherheitsrelevante Ereignisse unverzüglich und offen zu informieren.

2. Konsequentes Ausschöpfen der Sanktionsmöglichkeiten im Falle von Rechtsverstößen

Das Landratsamt wird die Sanktionsmöglichkeiten bei Rechtsverstößen von Flüchtlingen im Rahmen seiner Zuständigkeit und rechtlichen Möglichkeiten tatangemessen konsequent und rasch ausschöpfen. Dies bezieht sich insbesondere auf den ausländerrechtlichen Status, den Bezug von Sozialleistungen und die Unterbringung.

3. Aushändigung einer Broschüre zu Verhaltensregeln in Deutschland an alle Flüchtlinge

Alle Flüchtlinge erhalten eine Broschüre, in der sie in angemessener respektvoller Sprache über die Grundregeln des Zusammenlebens in Deutschland und die Sanktionen bei Verstößen informiert werden.

4. Thematisierung der Kölner Ereignisse und Sensibilisierung der Flüchtlinge im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung (Sozialdienst und Asyl-Arbeitskreise)

Die Kölner Ereignisse werden in der Flüchtlingsarbeit im Landkreis Calw offen thematisiert und aufgearbeitet: Gewalt und Straftaten werden unmissverständlich geächtet. Die AK Asyl werden dazu um Unterstützung gebeten.

5. Beschleunigung der Integrationsbemühungen im Sinne eines „Förderns und Forderns“

Bleibeberechtigte Flüchtlinge müssen so schnell und so gut wie möglich in Deutschland integriert werden. Die Integrationsbemühungen müssen sich konsequent an dem Leitbild des „Förderns und Forderns“ orientieren. Das Landratsamt wird seine Bemühungen zu einer wirksamen Integrationsarbeit in diesem Sinne intensivieren. Dazu wird es Ende Januar alle betroffenen Institutionen und Gruppen zu einem Integrationsworkshop einladen, um das weitere gemeinsame Vorgehen abzustimmen.